

Cabo De Hornos

Darwin Range / Buenos Aires



Fahrtenbericht

Eigner: Wolf Kloss / Puerto Williams, Chile

„Santa Maria“ (Hydra 46)

<i>von</i>	<i>Reiseroute</i>	<i>sm</i>
Montag, 27.11.2006	von Ushuaia, Argentinien Pto. Williams, Chile Pto. Toros Rund Kap Hoorn über Caletta Martial Pto. Boratio Caletta Caracoll Navarino	
Samstag, 09.12.2006	nach Ushuaia, Argentinien	367,0 sm

Kurzbeschreibung :

An 13 Seetagen sind *Lothar Kramer, Norbert Langbein, Carsten Kramer* und *Bernd Herker* als Crew mit einem Charterboot einschl. Skipper und Co-Skipper von Ushuaia / Argentinien durch den Beagle Kanal über die Bahia Nassau in das Wollaston Archipel gesegelt, um hier bei Schwerwetter die erste Gelegenheit abzuwarten, das Kap Hoorn von West nach Ost zu runden.

Nachdem wir dies erfolgreich durchgeführt haben, konnten wir sogar die Leuchtturmbesatzung in ihrer einsamen Station besuchen und an dem hier errichteten Mahnmal der vielen Seeleute gedenken, die hier am Ende der Welt ihr Leben gelassen haben.

Zurück segelten wir durch den Franklin Kanal an der geschützten Ostküste der Hardy-Halbinsel nach Norden und schließlich durch den Murray Kanal wieder in den Beagle-Kanal hinein, den wir dann westwärts in Richtung Pazifik befuhren.

Umgeben von der großartigen Kulisse Feuerlands und den immer höher werdenden schneebedeckten Bergen tauchten wir ein in die stille Einsamkeit dieser entlegenen Gebirgskette, der Darwin Range. Wir fuhren durch unberührte Wildnis tief in die Fjorde hinein bis an die Gletscher, die hier direkt ins Meer münden. Hier konnten wir mit dem über 1000 Jahre alten Gletschereis unseren Whiskey trinken.

Über den „Südwestarm“ des Beagle-Kanals fuhren wir wieder nach Osten und verließen die majestätische Bergkette der Kordillere. Es folgte ein Besuch auf der Estancia Canasaca. Hier lebt ein echter „Pionier“ Feuerlands mit seiner Frau Ester und seinem Sohn Claudio. Es sind gute Freunde von unserem Skipper Wolf und wir wurden überaus gastfreundlich empfangen. Natürlich kam ein frisch geschlachtetes Lamm auf den Grill und wir verbrachten einen erlebnisreichen Tag auf seiner Ranch, einschließlich Ausreiten auf echten Gauchoferden.

Am nächsten Tag segelten wir weiter ostwärts durch den Beagle-Kanal zum Ausklarieren nach Navarino und dann

zurück nach Ushuaia, wo wir zunächst bei einem feudalen Abendessen und später in einem völlig überheizten Pub nochmals auf die erfolgreiche Umrundung Kap Hoorns angestoßen haben.

Die Rückreise haben wir in Buenos Aires für 3 Tage unterbrochen, um hier noch ein bisschen Sightseeing zu machen und vielleicht noch ein paar Weihnachtsgeschenke einzukaufen. Am 14. Dezember sind wir gegen 19:00 wieder in Berlin Tegel gelandet, wo uns Familie und Freunde einen herzlichen Empfang bereitet haben.



Samstag / Sonntag, 25./26.11.2006

10:30 treffen uns alle in TXL und können unser Gepäck aufgeben. Trotz Übergepäck braucht keiner nachzahlen.

12:55 pünktlicher Abflug nach Madrid. Flugzeit 3 Std. 9 Std. Langer Aufenthalt am Flughafen. Kennen anschließend jede Bar.

00:05 Abflug nach Buenos Aires. Flugzeit 12 Stunden. Ein bisschen schlafen geht gerade noch.

08:00 Ortszeit (-4 Std.) Ankunft in BA. Wieder langer Aufenthalt.

15:30 Abflug nach Ushuaia. Flugzeit 5 Std. mit Zwischenlandung in Tevlew . 30 Min Aufenthalt. Wir bleiben in der Maschine.

20:30 Ankunft in Ushuaia. Sind jetzt 38 Std. unterwegs und totmüde. 1 Tasche von Bernd fehlt, findet sich aber beim Counter wieder an. Skipper Wolf und Co Skipper Thomas begrüßen uns.

Fahren mit 2 Taxis zum Hafen (Afazin), wo die „Santa Maria“ auf uns wartet.

Gemeinsam gehen wir zum Essen in ein Asado Grill Restaurant. Riesiges Steak mit Pilzen.

Ziemlich spät in die Koje.

Montag, 27.11.2006

07:30 Aufstehen und duschen in der Marina. Frühstück an Bord. Anschließend Stadtbummel. Zum Ausklariere müssen wir alle zum Zoll in die Stadt fahren, denn Kap Horn liegt ja bekanntlich in Chile und wir sind in Ushuaia und damit also immer noch in Argentinien. Die Grenze verläuft hier in der Mitte des Beagle Kanals und das südliche Ufer gehört bereits zu Chile. Als Alle Pässe gestempelt sind, können wir endlich ausreisen.

15:00 Ablegen. Schwieriges Manöver, weil wir mitten im Päckchen liegen. Mit Raumwind Richtung E durch den Beagle Kanal nach Port Williams. Wir haben einen Gast an Bord, der mit uns nach PW fährt und von dort weiter trampen will.

20:00 Anlegen in PW (Mutterschiff mit Bar) zum Abendessen zu Gast bei Skipper Wolf und seiner Familie. Wir werden sehr herzlich empfangen und köstlich bewirtet.

23:30 zurück an Bord. Noch einen Absacker und dann ab in die Koje.

Dienstag, 28.11.2006

08:00 nach dem Frühstück Boot aufklaren. Norbert klariert die Reffleinen der Fock.

Wolf kommt mit seinem Landrover und bringt Brot und Lebensmittel, die noch schnell verstaut werden.

14:30 ablegen bei schwachem Wind. Wir müssen motoren. Kleiner Abstechen in eine Pinguinkolonie.



Wind kommt auf und wir setzen Segel. Genua und Groß im 1. Reff.



20:00 Anlegen im Fischereihafen Pto. Toros längsseits an einem Fischerboot, von dem wir wissen, dass es nicht vor morgen Nachmittag wieder ablegen will. Haben Roberto, den Hafenmanager als Gast zum Abendessen an Bord. Er spricht Englisch und wir reden bis in den Morgen hinein. Mehrere Flaschen Rotwein müssen dran glauben. Schließlich wird Roberto in Zukunft seine Funkkontakte mit „over and prost“ anstatt mit „over and out“ beenden.

Mittwoch, 29.11.2006

Heute ist Hafentag. Die ganze Mannschaft will durch die Berge wandern. Bernd bleibt an Bord. „Laufen ist bescheuert“. Wir bekommen vom Fischer ein ganzes Netz großer Königskrabben. Wolf schlachtet sie und Thomas bereitet sie zu. Ein leckerer Schmaus mit Weißbrot und Wein dazu.



Zum Abendessen sind wir bei Roberto eingeladen. Lothar, Kalle, Wolf und Thomas gehen hin. Wir anderen bleiben an Bord. Morgen wollen wir den großen Schlag, 40 sm über die Bahia Nassau zum Archipel Wollaston wagen.

Donnerstag, 30.11.2006

04:00 Wir legen sehr früh ab. Es ist kalt und wir fahren langsam aus dem Beagle-Kanal in die offene Bahia Nassau. Die Wellen werden höher, der Wind nimmt immer mehr zu. Werner hat Probleme mit der Seekrankheit. Er steht wie festgemauert am Niedergang und versperrt teilweise den freien Durchgang.



Es wird ein super Segeltag. Wir fliegen bei halbem Wind nur so dahin. Schließlich gehen wir in Pto. Maxwell, einer Bucht auf der Ostseite der Isola Hermitz vor Anker und bringen sicherheitshalber noch 2 Landleinen aus.

Thomas bereitet wie immer ein leckeres Abendessen zu. (Pasta mit Krabbensauce und Fischfilet)

Früh in die Koje, denn morgen wollen wir um das berühmte Kap Hoorn segeln. Der Wetterbericht ist günstig.

Freitag, 01.12.2006

08:45 Anker auf, 3. Reff im Groß und nur ganz wenig Genua. Trotzdem segeln wir mit 5 – 7 Knoten nach Süden in Richtung Kap Hoorn.



Die Wellen werden höher und wachsen bis zu 6 Meter. Auch der Wind erreicht jetzt 7 – 8 bft.



Genau südlich vom Kap Hoorn stoßen wir bei 8 Windstärken mit einem Glas Sekt an.



Das Kap ist bezwungen!

Mit dem Dingi setzt die Crew an Land über, um Leuchtturm, Wetterstation und Kapelle zu besuchen.



Eine Familie der Chilenischen Marine hält hier einsame Wache. Wir werden herzlich empfangen.

Als alle wieder an Bord sind, geht es weiter nach Norden zur Isola Herschel in die Caletta Martial (Caletta = kleine Bucht).

Abendessen an Bord, Hähnchentopf mit Tomaten, Zucchini und Knoblauch, dazu Nudeln. (echt lecker Thomas)

Samstag, 02.12.2006

09:00 Anker auf. Müssen zunächst gegenan motoren. Groß im 2. Reff als Stützsegel.

Wollen nach Norden zur Insel Hardy, entschließen uns dann aber weiter zu fahren nach NE zur Insel Navarino durch den Paso Micalvi in die zerklüftete Buchtenlandschaft von Pto. Grandi.



Hier machen wir mit 2 Landleinen am Ufer fest.



Mit 51 sm der längste Schlag bisher. Es gab schlagartige Böen von unglaublicher Stärke (so genannte „Willywaw’s“). Ein toller Segeltag, aber auch eine Herausforderung.

Abendessen: Currywurst mit Kartoffeln und Zwiebeln. (Wessen Wunsch war das wohl gewesen?)

Sonntag, 03.12.2006

07:00 aufstehen, kurzer Landgang. Dann Frühstück und Leinen los. Wir schleppen sie eine Weile hinter uns her, um den Tang abzuwaschen. Dann wieder einrollen und die Persenning drüber.

11:00 kurze Grundberührung. Es bumst gewaltig, als wir auflaufen. Gottseidank ist der Rumpf aus Stahl und Wolf hat noch rechtzeitig die beiden Schrauben gestoppt. Nach kurzen Gasschüben rückwärts sind wir wieder frei und fahren weiter in Richtung NW, Murray Kanal.

16:30 wir verlassen den Murray Kanal und gehen zunächst nach Puerto Navarino, um ein neues Laptop für Wolf abzuholen.

Anschließend geht es Weiter in Richtung W den Beagle Kanal entlang.



Durch die Inselgruppe Cambamento immer weiter nach W bis zum Puerto Boracio (betrunkenen Hafen) – eine schützende Bucht im Kanal. Mit 2 Landleinen machen wir wieder fest.

Abendessen an Bord: Pasta mit Krabben-Zucchini-Sauce. (Wieder sehr lecker)

Montag, 04.12.2006

07:00 aufstehen, frühstücken und Leinen los. Richtung W ca. 17 sm bis zur Insel Diablo in die Bucht Caletta Olla. Hier endet unsere heutige Tagesfahrt. Wir wollen grillen und bringen mit dem Dingi alles an Land.

Bei der letzten Fuhre Kentert das Dingi fast und wir fallen ins Wasser (Norbert, Thomas und ich). Also wieder zurück an Bord und trockene Sachen anziehen. Meine Videokamera und der Fotoapparat von Thomas sind im Eimer, mein Fotoapparat hat überlebt. Wie ist das passiert?

Norbert stieg als letzter ins Dingi und wollte hinter mir vorbei nach vorn gehen. Sein Gewicht brachte das Dingi zum Kippen und wir alle landeten im Wasser. Wäre er vor mir herumgegangen, hätten wir das Gleichgewicht gehalten. Er wird deshalb neuer SVSL-Bademeister.

Carsten und Wolf sind mit dem Kanu losgefahren, um den Gletscher zu erkunden.



Als sie zurück kamen hing an Bord alles voller nasser Klamotten und die beiden hatten lauter Fragezeichen in ihren Augen. Gegrillt haben wir trotzdem und es wurde ein lustiger und gemütlicher Abend am Strand.

Dienstag, 05.12.2006

09:00 Leinen los nach dem Frühstück. Wieder in den Beagle Kanal Richtung Westen. Das Wetter ist wechselhaft und der Wind ist ziemlich kalt. Trotzdem motoren wir, weil das bisschen Wind auch noch genau von vorne kommt.

Gegen 13:00 erreichen wir einige Robbenfelsen. Sie schauen nur gelangweilt hoch und dösen dann weiter. Sie kennen hier keine Feinde.

Wir fahren weiter in den Seno Pia (Seno = Fjord) bis direkt vor die Gletscher und werden Zeuge, wie gewaltige Brocken mit riesigem Getöse von der Kante abbrechen.



Ein bisschen Gletschereis aus dem Wasser gefischt landet in unserem Whiskeyglas. Es ist immerhin mehr als 1000 Jahre alt. Ein erhebendes Gefühl.



Nachdem wir 2 weitere Gletscherfjorde besucht haben, suchen wir uns zum Übernachten die Caletta del Norte und legen direkt am Wasserfall 4 Landleinen aus. Traumhaft ruhig ist es hier.

Abendessen an Bord: Goulasch mit Kartoffeln – ein bisschen klönen – die ersten Bilder anschauen und ab in die Kojen.

Mittwoch, 06.12.2006

07:00 aufstehen. Der Nikolaus war da. Auf jedem Teller war eine kleine Überraschung. Wer das wohl mitgebracht hat? Außerdem gab es Rührei und zum Abschluss Kuchen, den der Werner mitgebracht hat.

09:00 Leinen los und weiter Richtung W den Beagle Kanal entlang. Die Sonne scheint und es ist relativ warm. Wir folgen dem Fjord in Richtung Süden und nach einem kleinen Abstecher auf den Pazifik drehen wir nach Osten ab und sind wieder auf dem Rückweg. Nach etwa 5 sm finden wir eine kleine Bucht zum Übernachten. Wolf nennt sie Caletta Caracoll (Muschelbucht). Hier machen wir uns an den Fischerleinen fest.

Die gesamte Meute geht an Land.



Die Berge raufzuklettern ist noch zu anstrengend für mich. Also bleibe ich an Bord und kümmere mich um den Abwasch. Zum Abendessen hat Thomas 2 Lammkeulen in den Backofen geschoben. Dazu gibt es Reis und Morchelsauce – mm lecker.

Wir schauen auf dem neuen Laptop von Wolf noch ein paar Bilder an.(Reisen von Wolf in die Antarktis) und dann aber ab ins Bett.

Donnerstag,07.12.2006

Heute Morgen ist es kalt und regnerisch. Auch fehlt der Wind zum Segeln und deshalb kommen wir auch erst um 09:30 los. Wir fahren unter Motor den Beagle Kanal weiter ostwärts. Erst am frühen Nachmittag kommt Wind auf und wir setzen die Genua. In kurzer Zeit baut sich eine Welle auf, die von achtern durchläuft und wir geigen vor dem Wind nach E.

In einer kleinen Bucht machen fest. Sie gibt uns Schutz vor dem zunehmenden Westwind. Kaum waren die 2 Landleinen verlegt, bekamen wir Besuch von 2 Reitern. Vater und Sohn, die unseren Skipper sehr gut kennen. Sie heißen uns herzlich willkommen und laden uns ein. Die Crew geht mit, Kalle darf reiten und ich bleibe an Bord. (Laufen ist bescheuert).

Nach ihrer Rückkehr machen wir ein Grillfeuer an und essen herrliche Steaks mit Backkartoffeln. Die Sonne kommt raus und wir genießen den Abend mit Rotwein und einer echten Havanna



Für morgen haben wir noch eine Einladung auf der Estancia Canasaca. Es wird ein Lamm für uns geschlachtet und soll auf dem Feuer gegrillt werden.

Zurück an Bord schauen wir uns noch ein paar Bilder an, dann verschwinden wir allesamt in den Kojen.

Freitag, 08.12.2006

Heute ist Hafentag. Wir wollen der Einladung von Gestern folgen.

Der Wind hat über Nacht auf Nord gedreht und weiter zugenommen. Nach dem Frühstück bringen wir noch 2 weitere Landleinen aus, weil wir jetzt auf Legerwall liegen und uns der Wind immer weiter in die Bucht hineindrückt.

Danach machen wir uns auf den Weg zur Estancia von Wolfs Freunden. Wir werden überaus herzlich empfangen. Das Lamm ist bereits geschlachtet und das Feuer brennt auch schon. Stolz führt man uns auf der Ranch herum. Es gibt Schafe, Rinder und Pferde. Mit dem Hund schließen wir besonders dicke Freundschaft. Es ist recht spannend, mit anzusehen, wie unser Lamm zubereitet wird.



Die Grillzeit wird etwa 2 – 3 Stunden dauern, also machen zunächst Kalle und Lothar einen kleinen Ausritt mit den beiden Pferden, die Sohn Claudio für uns gesattelt hat.

Als unser Lamm fertig gegrillt war, wurden wir zum Essen ins Haus gebeten. Der Tisch war bereits üppig gedeckt. Als Vorspeise sind Krabben mit frischem Salat zubereitet worden und anschließend essen wir Lammbrechen bis zum Abwinken. Keiner konnte mehr einen Happen essen, so propesatt waren wir alle hinterher. Es war köstlich.



Nach dem Essen machen Thomas und Norbert noch einen kleinen Ausritt. Anschließend schauen wir zu, wie die neuen einjährigen Rinder gebrandmarkt und gekennzeichnet werden. Man schneidet ihnen einfach ein halbes Ohr ab. Kein schöner Anblick. Schließlich versuchen wir uns noch beim Kuhmelken. Gar nicht so einfach, wie es aussieht.

Der Abschied ist ebenso herzlich wie der Empfang. Die Gastfreundschaft hier ist einzigartig.

Wir gehen zurück an Bord, klönen noch ein bisschen. Wolf geht noch auf einen Matete wieder zurück und wir verschwinden in unserer Koje.

Samstag, 09.12.2006

Recht früh machen wir heute die Leinen los. Der Wind hat noch weiter zugenommen und wir befürchten, dass wir nach dem Ausklarieren in Pto. Navarino nicht mehr auslaufen dürfen, weil die Häfen bei Starkwind geschlossen werden.

Es war ein schwieriges Manöver, an der Boje in Navarino festzumachen. Zuerst wurde eine Sipleine und anschließend noch eine feste Leine mit dem Dingi rübergebracht und das war bei Wind und Welle nicht gerade einfach.

Der Hafen war wie erwartet geschlossen, aber die Zollabfertigung dauerte seine Zeit und inzwischen ließ der Wind wieder etwas nach. Schließlich durften wir doch los in Richtung Ushuaia, dass in Sichtweite auf der anderen Kanalseite liegt.



Aber genau hier ist die Grenze Zwischen Chile und Argentinien. Gegen 16:00 machen wir in Ushuaia zum letzten mal unsere „Santa Maria“ fest. Hier beginnt der Sommer. Der Hafen ist voll und wir liegen als 3. Boot im Päckchen längsseits an einem großen Segler namens „Ocean Tramp“.

Ein bisschen Aufklaren und Abends gehen wir noch einmal zum Asado Essen. Wir haben beschlossen, Wolf und Thomas einzuladen, als Dankeschön für die wunderschöne Reise, die sie für uns organisiert haben. Sie haben sich beide sehr gefreut. Noch einen Drink in einem Pub, der völlig überheizt war. Hier haben wir die letzten Havannas aufgeraucht und sind dann zurück an Bord verschwunden.

Auch hier noch ein kleiner Absacker mit „Elvis - Sound“ im Hintergrund. Dann aber ab in die Koje.

Sonntag, 10.12.2006

Reise Reise – Heute geht es ab nach hause. Das heißt ein paar Tage werden wir noch in Buenos Aires bleiben. Also Sachen packen und schnell noch ein paar Souvenirs einkaufen.

Um 15:00 geht es mit dem Taxi zum Flughafen. 3 Stück brauchen wir, wegen dem ganzen Gepäck.

Der Flieger ist voll und wird nach der Zwischenlandung noch voller. Schließlich landen wir bei einem mächtigen Gewitter doch noch in Buenos Aires. Vom Flughafen geht es 40 km mit dem Taxi in die City zu unserem Hotel. Einfache Zimmer, aber wir können erst mal wieder richtig duschen.

Zum Ausgehen ist es viel zu spät. Also besorgen wir uns ein paar Büchsen Bier als Schlummertrunk. Dann aber ab in die

Falle.

Montag bis Donnerstag, 11. – 14.12.2006

Wir blieben 3 Tage in Buenos Aires, um uns die Stadt anzusehen, ordentliche Steaks zu essen und mindestens eine anrühige Tangobar zu besuchen. Wir haben alles genau so gemacht und es war herrlich. Schließlich traten wir am Mittwoch Nachmittag unsere endgültige Heimreise an und trafen am Donnerstag Abend gegen 19:00 wieder in Berlin Tegel ein, wo uns Familie und Freunde herzlich empfingen.



Eine wunderschöne Reise ist zu ende. Sie wird immer in unserer Erinnerung bleiben.

Datum :

Unterschriften :

Bernd Herker

Lothar Kramer

Norbert Langbein

Carsten Kramer